

Straßennamen in Crailsheim mit NS- oder antisemitischer Belastung

Seit der Gemeinderatssitzung am 28. Februar 2023, als das Thema in öffentlicher Sitzung beraten wurde, wurden durch die Recherchen des Stadtarchivs weitere Straßennamen in die Prüfung einbezogen und als NS-belastete Straßennamen identifiziert. Diese Namen werden in der folgenden Auflistung mit Punkt markiert. Die Zahl der Straßen, bei denen Personen namensgebend waren, die mit dem Nationalsozialismus in Verbindung standen, erhöht sich damit von 18 auf 22. Für einige weitere Personen sind die Recherchen über eine mögliche Mitgliedschaft in einer NS-Organisation noch nicht abgeschlossen, da die Quellensituation sehr schwierig ist. Diese Personen sind in der Liste bis jetzt nicht vermerkt. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass sich hier noch Änderungen im Sinne von weiteren Namensergänzungen ergeben.

Personengruppen:

- 1. Personen aus Crailsheim mit Mitgliedschaft in der NSDAP**
- 2. Personen auf Reichsebene, die antidemokratisch, antisemitisch und NSDAP-unterstützend wirkten**
- 3. Personen aus Crailsheim, die jenseits des NS antisemitisch wirkten**

1. Personen aus Crailsheim mit Mitgliedschaft in der NSDAP (13)

Adolf-Weiler-Weg:

Lebensdaten: 1894-1958;
Lehrer, Musikschaffender;
Mitglied der NSDAP ab 1.5.1933 (Blockwart 1935-1938); NSLB 1935-1945;
Straßenbenennung: 10.6.1999

Albert-Bechtel-Straße:

Lebensdaten: 1910-1986;
Lehrer, Leiter der städt. Volkshochschule;
NSDAP-Anwärter 1931-1932; SA 1933-1938;
Straßenbenennung: 27.5.1993

Bürgermeister-Fröhlich-Straße:

Friedrich Fröhlich
Lebensdaten: 1880-1964;
Bürgermeister in Crailsheim 1911-1945; Ernennung zum Ehrenbürger 1955;
Mitglied der NSDAP ab 1.5.1937; NSFK (NS-Fliegerkorps) und DC („Deutsche Christen“);
Als Bürgermeister verantwortlich für Durchsetzung der NS-Politik auf kommunaler Ebene

(z.B. „Arisierungen“); umstrittene Rolle im Zusammenhang der Ereignisse der Kriegszerstörung Crailsheims 1945;
Straßenbenennung: 7.3.1968

Bürgermeister-Gebhardt-Straße:

Wilhelm Gebhardt

Lebensdaten: 1897-1974;

Bürgermeister in Crailsheim 1945-1946 und 1948-1962;

Mitglied der NSDAP 1933-1936 (Ausschluss wegen strafrechtlicher Verurteilung; bis dahin Zellenleiter in Stuttgart-Gablenberg) sowie ab 1941; SA-Reserve 1933-1938 (Rottenführer 1936-1938);

Straßenbenennung: 7.6.1979

Dekan-Hummel-Straße:

Friedrich Hummel

Lebensdaten: 1861-1946;

Evangelischer Dekan in Crailsheim 1903-1926; Ernennung zum Ehrenbürger 1923;

Mitglied der NSDAP und der NSV (NS-„Volkswohlfahrt“) ab 1933;

Straßenbenennung: 7.3.1968

Karl-Schlecht-Straße:

Lebensdaten: 1909-1987;

Verwaltungsbeamter Landkreis und Stadt Crailsheim; Fränkisches Volksfest;

Mitglied der NSDAP 1933-1942; SA-Scharführer; HJ 1935-1942 (Sozialreferent);

Straßenbenennung: 27.5.1993

Wilhelm-Frank-Straße:

Lebensdaten: 1902-1976;

Konditormeister, Landtagsabgeordneter 1960-1964, „Heimatspfleger“ der Stadt Crailsheim;

Mitglied der NSDAP 1938-1941; SA-Reserve 1935-1941;

Straßenbenennung: 15.12.1983

Wilhelm-Volz-Straße:

Lebensdaten: 1894-1983;

Gärtnermeister, Heimatdichter und „Original“;

Mitglied der NSDAP ab 1937; HJ-Hauptgefolgschaftsführer ab 1937 (kommissarischer HJ-Bannführer 1939-1940);

Straßenbenennung: 27.5.1993

Stadtteile:

Reinthal-Straße (Altenmünster):

Hermann Reinthaler;

Lebensdaten: 1886-1956;

Bürgermeister in Ingersheim-Altenmünster 1923-1940;

Mitglied der NSDAP ab Mai 1933; NSV (Ortsgruppenleiter);DC;

Straßenbenennung: 5.12.1928(!)

▪ Willi-Heinkelein-Straße (Altenmünster)

Lebensdaten: 1921-1996;

Lehrer, Schulleiter und Schulamtsdirektor;

Mitglied in der „Hitlerjugend“ ab November 1933;
Straßenbenennung: 27.11.2003

▪ **Martin-Müller-Weg (Onolzheim)**

Lebensdaten: 1910-2005;
Vorarbeiter; Neubegründer und langjähriger Dirigent des Musikvereins Blaskapelle Onolzheim;
Mitglied der SS (SS-Unterscharführer) – Details noch zu klären!
Straßenbenennung: 26.9.2002

Taxisstraße (Roßfeld):

Julius Taxis
Lebensdaten: 1881-1963
Bürgermeister in Roßfeld 1907-1945;
Mitglied der NSDAP 1940-1945 und NSV 1934-1945;
Straßenbenennung: 17.2.1972

Ernst-Waldmann-Straße (Tiefenbach):

Lebensdaten: 1878-1948
Bürgermeister Tiefenbach 1912-1945;
Mitglied der NSDAP 1934-1945; NSV 1935-1945 (Ortsgruppen-Amtswalter 1938-1945);
Straßenbenennung: 31.8.1977

2. Personen auf Reichsebene, die antidemokratisch, antisemitisch und NS-unterstützend wirkten (7)

Ernst-Heinkel-Straße:

Industrieller (1888-1958)
1933 Eintritt in den NSDAP; 1937 Ernennung zum Wehrwirtschaftsführer; 1938 mit dem von Hitler gestifteten Deutschen Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.
1939 Erwerb eines zuvor „arisiertes“ Metallwerk in Jenbach (Tirol); während des Zweiten Weltkriegs bestand die Heinkel-„Belegschaft“ aus rund 50.000 Menschen, zum großen Teil Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge.
Straßenbenennung: 17.2.1972

Ferdinand-Porsche-Straße:

Industrieller (1875-1951)
1937 Mitglied der NSDAP. 1938 mit dem von Hitler gestifteten Deutschen Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet. Ab 30. Januar 1942 ehrenhalber SS-Oberführer in der Allgemeinen SS; außerdem 1942 Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes I. Klasse und im März 1944 des Totenkopfrings des Reichsführers SS.
1939 Ernennung zum Wehrwirtschaftsführer; von 1941 bis 1943 zum Vorsitzenden der Panzerkommission – einer Spitzenposition in der Kriegswirtschaft – bestellt, später in den Rüstungsrat berufen.
Für den Ausbau seiner Werke forderte er im Oktober 1941 beim Reichsführer SS Heinrich Himmler persönlich sowjetische Kriegsgefangene als Zwangsarbeiter an, 1942 von Hitler KZ-Häftlinge zum Bau einer neuen Leichtmetallgießerei bei VW; noch im Februar 1945 Einsatz von KZ-Häftlingen aus Buchenwald für Rüstungsproduktion in Eschershausen bei

Holzminden;
Straßenbenennung: 17.2.1972

▪ **Friedrich-Bergius-Straße:**

Chemiker und Unternehmer (1884-1949); Chemie-Nobelpreis 1931;
Mitglied der NSDAP; persönliche Beziehung zu den führenden Repräsentanten des NS-Regimes;
Straßenbenennung: 31.12.2006

Hindenburgstraße (Altenmünster):

Paul von Hindenburg (1847-1934)
Generalfeldmarschall und Politiker; Reichspräsident 1925-1934;
Im Ersten Weltkrieg übte die von ihm geführte Oberste Heeresleitung von 1916 bis 1918 de facto diktatorisch die Regierungsgewalt aus. Obwohl ausgewiesener Gegner der Demokratie wurde er 1925 zum zweiten Reichspräsidenten der Weimarer Republik gewählt und 1932 bestätigt. Nachdem er Hitler mehrmals als Regierungschef abgelehnt hatte, ernannte er ihn am 30. Januar 1933 zum Reichskanzler. In der Folge ermöglichte Hindenburg der NSDAP, eine Diktatur zu errichten.
Straßenbenennung: noch nicht ermittelt (vor 1940)

Martin-Luther-Straße (Altenmünster):

Augustinermönch, Theologieprofessor, Reformator (1483-1546)
Rief in seiner Frühzeit als erster maßgebender christlicher Theologe zur gewaltfreien Judenmission und gesellschaftlichen Integration der Juden auf. Unter dem Eindruck fehlender Missionserfolge und der Gefährdung der Reformation rückte er seit 1525 zunehmend davon ab. 1543 forderte er die evangelischen Fürsten zur Versklavung oder Vertreibung der Juden auf und erneuerte dazu die jüdenfeindlichen Stereotype, die er 20 Jahre zuvor verworfen hatte. Damit überlieferte er diese in die Neuzeit.
Straßenbenennung: 17.5.1956

▪ **Richard-Strauß-Straße:**

Komponist, Dirigent und Theaterleiter (1864-1949);
Präsident der Reichsmusikkammer 1933-1935, Aufnahme in die „Gottbegnadeten“-Liste Hitlers; kein NSDAP-Mitglied;
Straßenbenennung: 22.12.1964

Richard-Wagner-Straße:

Komponist, Dramatiker, Theaterregisseur (1813-1883)
Mit seinen Äußerungen und Schriften, u.a. *Das Judentum in der Musik*, gehört er geistesgeschichtlich zu den obsessiven Verfechtern des Antisemitismus;
Straßenbenennung: 28.1.1965

3. Personen aus Crailsheim, die jenseits des NS antisemitisch wirkten (2)

Johann-Heinrich-Priester-Straße:

Pfarrer und Dekan in Crailsheim 1616-1633
Begraben in der Johanneskirche (dort sein Grabstein); gehört in die Ahnenreihe Goethes (Großvater der Urgrossmutter Goethes); antijüdische Aktivitäten und Predigten;
Straßenbenennung: 15.12.1983

Johann-Sattler-Straße:

Magister und Pfarrer in Crailsheim 1476-1482

Verfasser des spätmittelalterlichen Crailsheimer Pfarrbuchs (um 1480), das mehrere lateinisch geschriebene zeitgenössische Ordnungen für Crailsheim enthält: u.a. eine stark antisemitisch gefärbte Judenordnung;

Straßenbenennung: 15.12.1983